



## Mark

Vielen Dank für die schnellen Kritiken.

@ Ama: ja stimmt, ich habe einige Wiederholungen drin und muss noch mit dem sprachlichen Erzählgeschick üben. Werd das mal überarbeiten...

Der Held ist im übrigen von Selbstzweifeln geplagt und hat einen gehörigen Hang zur Brutalität. Diese wurde ihm, neben seiner starken Magie, vererbt und dadurch ergeben sich auch etliche negative Eigenschaften, wie Selbsthass etc.

@Fancy: Ich hätte, so glaube ich, noch in der Einleitung mehr dazu schreiben sollen: Der Kampf, den Mark bestreitet, dauerte schon eine Weile an und in dem Auszug ist es das erste Mal, dass er die Oberhand gewinnt (daher das Blut, der Schwindel und so etwas) Außerdem ist er ziemlich groß und kräftig und stellt gerade seine magischen Fähigkeiten unter Beweis.

**Zitat:** Seine Sicht verschwamm aber nur einen Wimpernschlag später kehrte die Konzentration zurück und er sah, dass sich das merkwürdige Mädchen nicht mehr an der gleichen Stelle befand, wo sie gerade noch stand.(Die Sicht hat Einfluß auf die Konzentration?)

Dieses Dämonenmädchen kann sich blitzschnell an einen anderen Ort teleportieren und deshalb ist Mark immer wieder überrascht. Außerdem ist der Blutverlust für die vegetative Schwäche verantwortlich aber das muss ich etwas deutlicher in den Text schreiben.

Vielen Dank erst einmal für die Mühe, ich werde eure Ratschläge beherzigen. :-)

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).